Institut royal des Sciences naturelles de Belgique

BULLETIN

Tome XXIX, n° 15.
Bruxelles, février 1953.

Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen

MEDEDELINGEN

Deel XXIX, nr 15.
Brussel, Februari 1953.

HISPINÆ AUS DEM INSTITUT ROYAL DES SCIENCES NATURELLES DE BELGIQUE, I. TEIL. 142. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER HISPINÆ (COLEOPTERA CHRYSOMELIDÆ),

von Erich UHMANN (Stollberg-Sachsen).

Nachdem es mir durch das freundliche Entgegenkommen des Institutes ermöglicht worden war, den Typus der *Dactylispa chapuisii* GESTRO = (*Hispa gestroi* CHAPUIS) aus der Coll. CHAPUIS zu studieren, ist es gelungen, etwas mehr Klarheit in die Verwandtschaft der *D. chapuisii* zu bringen. Unsicher bleibt die Deutung der *D. spinigera* GYLLENHAL, da der Typus dieser Art bisher nicht aufzufinden war. Ihre Beschreibung passt auf alle schwarz-blauen oder schwarz-grünlichmetallischen Stücke der Verwandtschaft von *D. chapuisii*. Die Art wurde von Sierra Leone beschrieben. Ich habe in 35 : 860 Stücke zu dieser Art gestellt, die aus den Nachbarländern Togo und Kamerun stammen. Ein Anhaltspunkt mag die Beschreibung der Fühler sein. GYLLENHAL vergleicht seine Art mit *Hispa spinulosa* var., die meines Wissens noch nicht gedeutet ist. Von den Fühlern der *D. spinigera* sagt er : « *antennarum structura et color etiam ut in illa, ...* » und von den Fühlern der Vergleichsart *spinulosa* : « *antennæ muticæ, corpore multo breviores, tenues, subfiliformes, vel extrorsum parum incrassatæ, nigræ, articulis quinque ultimis subtestaceis; articulus tertius a basi reliquis duplo longior* ». Für *D. spinigera* können also nur Arten in Frage kommen mit schlanken Fühlern und mit schwacher Keule, deren 3. Glied doppelt so lang wie eines der folgenden

Glieder ist. Man könnte *D. chapuisii* mit *D. spinigera* identifizieren, doch liegen bisher keine Stücke von *D. chapuisii* aus Sierra Leone und umgebenden Ländern vor.

Man könnte auch die Art, die ich bisher für *D. chapuisii* gehalten habe, als *D. spinigera* ansprechen. Dem steht aber entgegen, dass deren Fühlerglieder 7-11 deutlich abgesetzt und stark quer sind.

Diese *Dactylispa chapuisi* Uhmann (*nec* Gestro) halte ich für eine neue Art : *D. ignorata* n. sp. Ich habe sie nur aus dem Congogebiet erwähnt, zuerst in Arch. Naturg. *42,* 1926 (28), (A), p. 76 und im Schlüssel p. 80 = (80), wo ich sie noch als fraglich zu *D. chapuisii* gestellt habe, und zwar alle Stücke mit deutlich abgesetzter Keule und quadratischem 7. Glied. In Mitt. zool. Mus. Berlin, *17,* 1931 (32), p. (862) habe ich noch hinzugesetzt : Glied 8-10 deutlich quer zum Unterschied gegen *D. gologoloënsis* Uhmann. In Rev. Zool. Bot. Afr., *28,* 1936, p. 444 habe ich Fundorte angegeben und die Pflanze, auf der sie beobachtet wurde. Von Ruanda habe ich sie angeführt in Expl. Parc nat. Albert, I, Miss. de Witte, *42,* 1942, p. 14. Zur Zeit kann ich aber nicht sagen, zu welcher von beiden Arten das dort zitierte Material gehört. Alle biologischen Angaben von A. Collart und Maulik über *D. chapuisii* beziehen sich auf meine Bestimmungen und müssen nun für die neue Art gelten.

1. Dactylispa ignorata n. sp.

Simillima D. chapuisii Gestro, *sed antennæ articulis 7-11 incrassatis, clavam distinctam formantibus. Spinæ marginales subæquales, numerosæ* (20), *apicales nec longiores nec fortiores spinis lateralibus anterioribus.* — 4,5 × 2 mm (*lat. humer.*).

Dactylispa ignorata n. sp. fällt zunächst durch die queren Fühlerglieder 8-10 auf, bei denen eine Breit- und Schmalseite nicht zu erkennen ist. Diese Glieder sind durch Zwischenräume gut voneinander getrennt, gestielt. Ich würde diese abgesetzte Keule mit zur Variabilitätsbreite der *D. chapuisii* rechnen, wenn nicht die Randbedornung der Decken einen weiteren Unterschied erkennen liesse. Bei *D. ignorata* sind die Spitzenrand-Dornen nicht betont gegenüber den vorderen Seitenrand-Dornen. Sie sind nicht länger und stärker wie letztere bei *D. chapuisii* normalerweise sind.

Schwarz, ziemlich matt, Decken etwas grünlich-metallschimmernd. Kopf auf der vertieften Stirn fein gerunzelt, nicht vom

matten Hals abgesetzt, Augen mit hellem Haarsaum. — Fühler den Hinterrand des Halsschildes kaum überragend, Glied 1 kurz, dick, an der Spitze breit, etwas abgeschnitten, aber dort kaum vorgezogen, 2 fast kuglig, 3 schlank, konisch, doppelt so lang wie 2, 4 kürzer als 3, länger als 2, 5 so lang wie 4, etwas kräftiger, 6 sehr kurz, kürzer als 2, quer-konisch, 7-11 eine deutliche, scharf abgesetzte, pubeszente Keule bildend, deren Glieder voneinander abstehen, 7 dick, so lang wie 5, so lang wie breit, 8-10 einander gleich, jedes 1 1/2mal so breit wie lang, jedes so lang wie 2, 11 gleich 10 + aufgesetzter Spitze. — Halsschild etwas quer, ziemlich dicht weisslich behaart, mit 2 kleinen, kahlen Flächen beiderseits der Mitte, dazwischen mit feinem Kiel. Vorderecken völlig verrundet, die « Eckborsten » auf je einem kleinen Zylinder vor den Vorderrand-Dornen. Hinterwinkel scharf, nicht vorspringend. Antebasalrand scharf, durch die Behaarung betont. Jedes Haar der Scheibe auf einem winzigen Körnchen. Bewehrung nicht kräftig, Vorderrand-Dornen ohne Stiel (bei *D. chapuisii* ist er da, wenn auch sehr kurz), ihre Aeste hintereinander stehend, fast gleichlang. Seitendornen 2, 1, die beiden vorderen kurz gestielt, der freie Dorn so lang wie das vordere Seitendornenpaar. — Schildchen zungenförmig, matt schagriniert. — Decken grünlich-metallisch, ihre Spitzenrand-Dornen nicht länger und stärker als die des vorderen Seitenrandes, sogar etwas kürzer. Punktreihen ziemlich regelmässig, die 9. Reihe nur in der Schulterkehle da wie bei *D. chapuisii*. Decken abstehend behaart, die Haare auf den Zwischenräumen neben jedem Punkt. Vorn auf der Naht ein Paar senkrechte Schliessdörnchen, auf ihr hinten einige kleine, spitze Dörnchen (auch bei *D. chapuisii*) ; Raum I etwa von der Mitte ab mit einer Reihe von Dörnchen ; Raum II mit II 1 b, 1-5 ; Raum IV mit IV 1 b, 1, 2 (neben II 2), 3 (nur auf der rechten Decke ausgebildet), 4, 5, letztere zwei mit den Nachbardornen von II auf Lücke ; Raum VI auf der Schulter mit den Dornen 1, 2, 3, dann mit VI 1, 2, 3 (hinter IV 2), 4, zwischen VI 3 und VI 4 im seichten Eindruck ein Zusatzdörnchen ; VIII neben dem Eindruck mit VIII 4, am Ende mit dem unbetonten VIII 5, hinter dem auf der linken Decke noch ein schwächerer Zusatzdorn steht. Randdornen dicht, 20 Stück. Epipleuren im Endviertel fein gezähnelt. Schenkel mit feinen, spitzen Körnchen.

Holotypus. Belg. Congo : Bas-Congo, Mayumbe : Mazinga-Lolo, 22-IV-1926 (A. Collart leg.), in coll. Uhmann.

Paratypoide : 8 St. coll. A. COLLART im I. R. Sc. N. B. (7 Mazinga, 1 Sumbi, Belg. Congo, A. COLLART leg.). Zu diesen 8 St. kommen noch folgende Paratypoide : 17, Mazinga-Lolo, 22-IV-1926 ; 2, Sumbi, 7-V-1926 ; 6, Buende-Suindi, 22-IV-1925 ; 3, Tibo, 27-IV-1926 (sur Melinis minutiflora), alle gesammelt von A. COLLART in Bas-Congo, Mayumbe : 49 St. Bas-Congo : Mayidi, 1942, 43, 44, 45 (Rév. P. VAN EYEN) ; 1 St. Lulua : Kapanga (F. G. OVERLAET) ; 1 St. Ruanda : Kibungu (X-XII-1937 (R. VERHULST). Letztere 51 Paratypoide im Musée du Congo Belge. Drei Paratypoide aus dem Belg. Congo in meiner Sammlung : 1, Mazinga-Lolo ; 1, Tibo, 27-IV-1926 (beide A. COLLART leg.) ; Albertville, XII-1918 (R. MAYNÉ leg.).

Variabilitätsbreite. Die Randdornen können sich vermehren, auf der Scheibe treten hier und da Zusatzdörnchen auf. IV 3 fast immer vorhanden. Die Grösse der kleinen Halsschildflächen ändert wenig ab.

SCHLÜSSEL

der mit *Dactylispa chapuisii* verwandten Arten, deren 1. Fühlerglied stark verdickt, an der Spitze schräg abgeschnitten und dort mehr oder weniger winklig ausgezogen ist. — 4-5 mm.

1 (8) Hinterrand-Dornen der Decken betont, länger als die Seitenranddornen an der Schulter.

2 (3) Unterschied in der Länge der Dornen sehr gross, Seitenrand-Dornen fast nur halb so lang als die an der Spitze. Die übrige Bedornung im allgemeinen kurz. Von den Vorderrand-Dornen des Halsschildes ist der hintere Ast viel kürzer als der vordere.

Südafrika... ... ... *D. gracilis* PÉRINGUEY.

3 (2) Unterschied mässig.

4 (5) Bedornung stark, kurz. Decken mit reicher Bedornung. Flächen des Halsschildes stark betont, rundlich. Fühler kräftig, Endglieder deutlich verdickt, aber nicht stark abgesetzt.

Port. Ostafrika, Zululand, Transvaal, Rhodesia, Belg. Congo : Parc Upemba ... ... *D. bodongi* UHMANN.

5 (4) Bedornung schlank, länger.

6 (7) Halsschild-Flächen sehr gross. Dornenreihen der Deckenmitte als Buckel ausgebildet.

Deutsch-Ostafrika ... ... *D. wissmanni* UHMANN.

7 (6) Halsschild-Flächen kleiner, keine Buckel auf den Decken. Randdornen gegen 20.

Mittelafrika ... ... *D. chapuisii* GESTRO.

[*D. pauli* WEISE, *D. weisei* KRAATZ].

Randdornen zahlreicher, dichter gedrängt.

Congo, Ostafrika, Natal ... ... f. *plena* WEISE.

8 (1) Hinterrand-Dornen so lang oder etwas kürzer als die Seitenrand-Dornen an der Schulter (beachte, dass die Spitzen der Randdornen oft abgebrochen sind). Die Hinterrand-Dornen sind nicht betont.

9 (10) Fühlerglieder 8-10 allseitig quer, Fühlerkeule stark abgesetzt.

Congo ... ... *D. ignorata* n. sp.

[*D. chapuisi* UHMANN *nec* GESTRO].

10 (9) Fühlerkeule nicht abgesetzt, Glieder 8-10 höchstens in der Breitseite quer.

11 (12) Innenrand der kleinen Flächen des Halsschildes fast gerade.

Deutsch-Ostafrika, Congo ... ... *D. gologoloënsis* UHMANN.

12 (11) Innenrand der grossen Flächen des Halsschildes vorn ausgerandet.

Sierra Leone, Congo... ... *D. spinigera* GYLLENHAL.

2. Dicladispa joliveti n. sp.

Dicladispa kraatzi WEISE *simillima, sed supra pilis perspicuis et crebrioribus vestita. Nitida, brunneo-ænea, antennis, armatura, pedibus brunneo-pellucidis. — Antennæ graciles, clava parum incrassata, articulus tertius duabus partibus longior quam latus. — Prothorax æque latus ac longus, rugoso-punctatus, pilis adpressis perspicuis sat dense vestitus. — Elytra ut in* D. kraatzi *spinulosa, multis spinulis brevissimis pilum sat longum portantibus.* — 5,5 × 2 mm.

Dicladispa joliveti n. sp. fällt zunächst durch ihren schwachen bräunlichen Bronzeschimmer unter den metallischen *Dicladispa*-Arten der *D. kraatzi*-Verwandtschaft auf. Unterm Binokular erscheint der Körper bräunlich-glänzend, Bewehrung, Beine und Fühler stellenweise bräunlich durchscheinend. Man könnte meinen, die Stücke wären nicht ganz ausgefärbt, aber das vorliegende Material, 13 St. davon 8 aus dem Nat. Parc Upemba, bekräftigt diese Meinung nicht. In meinem Schlüssel 35 : 883 kommt man auf *D. kraatzi*, doch unterscheidet sich die neue Art durch viel auffälligere Behaarung der Oberseite. Der Halsschild von *D. kraatzi* ist nur sehr fein und kurz behaart, bei *D. joliveti* aber länger und deutlicher. Die Behaarung der Decken ist bei *D. kraatzi* fein und kurz, bei *D. joliveti* länger und auffällig. Sonst ist die neue Art sehr nahe mit *D. kraatzi* verwandt, aber sicher von ihr artlich verschieden. — Kopfschild dreieckig, gekörnt und behaart, vor den Fühlern mit einem stärkeren Körnchen, mit vollständiger Querspange, Vorderbrust mit Kinnplatte. — Fühler schlank, die letzten 5 Glieder eine sehr schmale Keule bildend, 3. Glied dreimal so lang wie breit, Glied 4 und 5 einander fast gleich, etwa doppelt so lang wie breit, 6 kürzer. Glieder undeutlich längsstreifig. — Stirn vom glänzenden Hals abgesetzt, fein gerunzelt, vorn mit drei Kielen, neben den Augen mit Haarsaum. — Halsschild so lang wie breit, auf der Scheibe dicht runzlig-punktiert und deutlich behaart, mit einem Mittelkiel und hinter jedem Stiel der Bewehrung mit strichförmigem Eindruck, Antebasalrand stumpf, beim Holotypus in der Mitte unterbrochen. Bewehrung 4, 1, die 4 vorderen auf ziemlich kurzem Stiel kreuzweise gestellt, fast gleich lang, der 5. « freie » Dorn ziemlich lang, unterm Seitenrand entspringend. — Decken mit schwach geschwungenen Seiten, ziemlich lang und kräftig bedornt, mit vielen härchentragenden Zusatzdörnchen. Punktreihen und Zwischenräume schlecht zu unterscheiden. Raum II mit II 1-4 ; Raum IV mit IV 1-5, die Dornen beider Räume fast gleichgestaltet ; VI mit den Schulterdornen 1 und 2, VI 2, 4, letzterer scheinbar zu VIII gehörend ; VIII vorn mit scheinbarem Randdorn, an der Schulter mit scheinbarem Schulterdorn und dem unbetonten VIII 5. Alle Räume mit zahlreichen Zusatzdörnchen, Dornen des Spitzenrandes nicht länger als die des Seitenrandes, hier und da mit kurzen Dörnchen abwechselnd.

Holotypus : Congo belge : Kwango : Ngowa, XI-1938 (R. P. J. Mertens) und 4 Paratypoide gleicher Herkunft.

Meinem lieben Mitarbeider, Herrn P. JOLIVET vom Institut, gewidmet.

3. Dicladispa ramulosa CHAPUIS.

Aus der Sammlung CHAPUIS erhielt ich das ganze *D. ramulosa* Material. Es besteht aus dem « Typus » mit der Patria « Langkloof » und noch vier weiteren Stücken, von denen eins von PÉRINGUEY richtig erkannt worden ist. Die übrigen drei sind irrtümlich als *Hispa gestroi* GESTRO benannt worden. CHAPUIS hat in seiner Beschreibung die Art als « *opaca, atra* » bezeichnet. Das stimmt nicht für die Decken. Diese sind schön blau-metallglänzend. Bei dem als Typus bezeichneten Stück ist nur noch die linke Decke vorhanden, deren Glanz teilweise durch eine Schmutzkruste verdeckt ist.

4. Dicladispa gestroi CHAPUIS.

Es ist nur ein Stück, der Typus, vorhanden. Ihm fehlen die Fühler.

5. Uroplata emilii CHAPUIS.

Mir liegen 4 Stück vor : 2 Weibchen aus der coll. CHAPUIS (Inst. roy. Sc. nat. Belg.), 1 Männchen aus coll. THOMSON (Brit. Museum) und 1 Männchen aus meiner eigenen Sammlung. Die beiden Typen der coll. CHAPUIS wurden mir liebenswürdigerweise zum Studium vorgelegt. Schon WEISE hat einen oder beide der Typen gesehen und Ergänzungen zur Original-Beschreibung gegeben (Ann. Soc. ent. Belg., *55*, 1911, p. 63), die er unter *Uroplata amazona* vergleichsweise erwähnt. Da ihm nur ♀♀ vorlagen, hat er über Geschlechtsmerkmale nichts bringen können. Nachdem mir auch die ♂♂ bekannt geworden sind, von denen das aus dem Brit. Museum noch die Fühler hatte, sollen hier noch weitere Ergänzungen gebracht werden.

Beim ♂ befindet sich vor der Spitze der Vorderschienen ein starker, spitzer Zahn auf der Innenseite, die dort etwas verdickt ist, beim ♀ befindet sich auf dieser Verdickung nur ein winziges Zähnchen. Den einen der beiden fühlerlosen Typi habe ich als Lectotypus bezeichnet. Auf diesen beziehen sich die folgenden Angaben. Mittelschienen mit kleinem, spitzen Zähnchen vor der Spitze. In der Originalbeschreibung ist nach der heutigen Auffassung statt « fronte » « clypeo » zu lesen. CHAPUIS sagt : « *sub antennarum basi* bituberculato ».

Das ist wohl richtig, aber die Zweihöckerigkeit ist nur sehr gering und schwer sichtbar. Unter der Fühlerbasis liegt eine quere, schneidende Lamelle, die beim Lectotypus kaum, beim Paratypoid ganz leicht ausgeschnitten ist. — Halsschild mit deutlichen Kegeln in den Vorderecken und einem Eindruck vorm Schildchen. Die Mittelrinne auf der glatten Mittelfläche ist beim Lectotypus deutlich, beim Paratypoid nur schwach sichtbar. — Decken mit deutlichen Rippen 1, 2, 4, die 3. ist nur auf der Schulter und im Spitzendrittel vorhanden. Zwischenstreifen III/IV an der Schulter mit den Punktreihen 5 und 8 nebeneinander, in der Deckenmitte sind die Reihen 6 und 7 durch eine Reihe von fünf Punkten vertreten, im Enddrittel sind die Reihen 5 bis 8 regelmässig paarweise neben dem Endstück der 3. Rippe vorhanden. (Ueber die Numerierung der Deckenelemente siehe meine Arbeit in Revista Ent. Rio, *18*, 1947, p. 113-138, 13 figs.). Zähne des Hinterrandes klein, gleichseitig-dreieckig. Klauen parallel, Haftzahn nicht deutlich auszumachen.

Gehört in meiner Uebersicht in Festschrift Strand, *3*, Riga, 1937, p. 452 — unter Gruppe 6 neben *amazona*, ohne deren spezielle Eigenschaften zu haben.

Das ♂ aus dem Brit. Museum ist leider bei der Rücksendung verloren gegangen.

Beschreibung seiner Fühler. Schmal- und Breitseite wenig voneinander verschieden. Fühlerglied 1 von der Breitseite so lang wie breit, von der Schmalseite etwas länger als breit. Von der Schmalseite : Glied 2 zylindrisch, nur wenig länger als breit, 3 langgestreckt, konisch, länger als 1 + 2, 4 etwas über die Hälfte von 3, 5 kürzer als 4, 6 kürzer als 5, 7 fast gleich 6, 8-11 eng miteinander verschmolzen, symmetrisch zugespitzt. Von der Breitseite gesehen liegt die Spitze asymmetrisch nach unten. Glied 1 und 2 glatt, glänzend, die übrigen matt, 3-7 fein längsgestreift, Endglied tomentiert.

Mein hier erwähnter Beitrag.

35. Beitrag, Mitt. zool. Mus. Berlin, *17*, 1931 (32).

Ad. Goemaere, Imprimeur du Roi, 21, rue de la Limite, Bruxelles